

Schwarzwald-Wacht

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile 7 Wks. Textzeile-Millimeter 15 Wks. Bei Wiederholung oder Menschengruppen wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgebene Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. — **Verkaufspreis:** Calw, Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wacht, Leberstraße 25.

Fernruf Nr. 251



Gegründet 1826

Calwer Tagblatt

Verkaufspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Pf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Pf. Trägerlohn), Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 20 Pf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Pf. Postgebühren zusätzlich 36 Pf. Postleiste. Ausgabe A 15 Pf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 184 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Mittwoch, den 26. März 1941

Nr. 72

Jugoslawiens Beitritt zum Dreierpakt versetzt die Plutokraten in Wut Londons Spiel auf dem Balkan verloren

Der europäische Block umfaßt jetzt 204 Millionen und erstreckt sich von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer und zum Mittelmeer - Griechenland völlig isoliert - Edens politische Intrigen sind kläglich zusammengebrochen

Drabhtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Sch. Berlin, 26. März. Mit höchster Spannung hat am gestrigen Dienstag die Welt von der Tatsache Kenntnis genommen, daß mit dem Beitritt Jugoslawiens zum Dreimächtepakt der englische Einfluß auch im letzten Land des Balkans ausgeschaltet wurde. Überall erkennt man, daß die Diplomatie der Achsenmächte und vor allem Deutschlands damit einen großen und in seinen Auswirkungen noch gar nicht übersehbaren Sieg davon getragen hat. In England aber ist man bestürzt, und nichts kennzeichnet die Hilflosigkeit der Plutokraten besser als ihr jämmerliches Schimpfen und Stottern, ihre Wut auf Jugoslawien. So schwimmt ein Kell nach dem andern den Londoner Verbündeten weg, so müssen sie von Tag zu Tag deutlicher erkennen, daß ihnen nunmehr eine ganze und große Welt gegenübersteht.

In Italien wird der Beitritt Jugoslawiens zum Dreimächtepakt aufrichtig im Sinne eines weiteren bedeutsamen Sieges der Neuordnung Europas über die zerstörenden Kräfte Englands begrüßt. Der Boden Europas, so bemerkt man in Rom, schwindet England unter den Füßen. Der Südoften ist endgültig von jedem englischen Einfluß befreit. In der italienischen Presse wird Belgrads Entschluß als die neueste Niederlage der englischen Diplomatie stärkstens unterzückelt. „Giornale d'Italia“ erklärt, der europäische Block umfasse jetzt 204 Millionen Menschen und erstrecke sich von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer und zum Mittelmeer. Der politische Plan Edens sei zusammengebrochen. Griechenland sei völlig isoliert.

In London hatte man noch gestern großartig verkündet, die Abreise der jugoslawischen Abordnung bedeute noch keineswegs den Beitritt Jugoslawiens zum Dreimächtepakt. Daß es wenige Stunden später anders kam, darüber ist London in geradezu maßlose Wut geraten. Der plutokratische Vexier kennt keine Grenzen, zeigt aber deutlich die Erkenntnis, daß England auf die politische und militärische Entwicklung im Südoften nicht mehr den geringsten Einfluß hat. Die Londoner Antwort auf die Nachricht von der Unterzeichnung in Wien sind zunächst tolle und wilde Schimpfparaden. Bis zum letzten Augenblick hatte man nämlich in London noch mit einem „Erfolgsvertrag“ oder mit irgendeinem „Kompromiß“ gerechnet. Und nun häuft der englische Rundfunk in seinen Verbündungen Anlage über Anlage gegen die Belgrader Regierung, als ob es sich bei den Jugoslawen um einen Regierstamm handle, der England tributpflichtig wäre. Der Belgrader Regierung wird vorgeworfen, sie habe ihren Entschluß gegen eine wachsende Opposition und obendrein geheim durchgeführt, sie habe gegen die Interessen des Landes gehandelt. Das ist echt englische Art: Erst lockt man mit süßen und schmeichelnden Worten und wenn eigene Pläne nicht verwirklicht werden können, dann beschimpft man andere Völker in der niederträchtigsten Weise.

Den Vereinigten Staaten aber gibt das Ergebnis von Wien reichlich Stoff zum Nachdenken. Der englische Krieg wird immer offenkundiger zu einem frechen Angriffsauf die Lebensrechte der aufstrebenden und

arbeitenden Nationen Europas. Ganz Europa steht heute in der einen oder andern Form gegen England. Die Vereinigten Staaten müssen wissen, daß ihre Hilfe für England nicht der Sache der Freiheit Europas, sondern nur jenen englischen Weltimperialismus dienen kann, über den Europa schon längst sein Urteil gesprochen hat.

Das zeigt sich aus den Neußerungen einer ganzen Reihe von Ländern zu der Entscheidung Jugoslawiens. In Rumänien betont man, daß eine siegreiche Balkanschlacht geschlagen sei und daß die deutsche Diplomatie einen großen Erfolg errungen habe. Alle Drohungen und Versprechungen von angelsächsischer Seite gegenüber Jugoslawien seien mißlungen.

Groß ist die Freude vor allem auch in Bulgarien, und mit Befriedigung erklärt man in Belgrad, daß die Außenpolitik Deutschlands

auf dem Balkan einen geradezu entscheidenden Sieg errungen habe. Jugoslawiens Sinn für die Wirklichkeit habe sich vor aller Welt geoffenbart. Jugoslawien glaube ebenfalls nicht mehr an den Sieg Englands.

In Jugoslawien selbst nahm man die Meldungen des Dienstags naturgemäß mit allerhöchstem Interesse auf. Die Zeitungen fanden reichenden Absatz und waren im Nu bergelassen. Der größte Teil der Bevölkerung sah stundenlang am Rundfunk, um die Wiener Geschehnisse zu hören. „Politika“ erklärt, Jugoslawien habe mit der Unterzeichnung sowohl in seinem eigenen Interesse wie auch im Interesse der Nachbarvölker eine selbstverständliche Pflicht erfüllt. Wie man in Gesprächen mit realpolitisch eingestellten Jugoslawen feststellen kann, ist die Angliederung Jugoslawiens an die europäische Neuordnung mit Befriedigung zur Kenntnis genommen worden. England hat sein Spiel endgültig verloren.

Matsuoka heute abend in Berlin

Die Reichshauptstadt trifft große Vorbereitungen für den Empfang

Berlin, 26. März. Der Kaiserlich-japanische Minister des Auswärtigen, Yosuke Matsuoka, dessen Reise nach Berlin und Rom seit Wochen im Mittelpunkt des Weltinteresses steht, wird heute Mittwoch um 18 Uhr am Anhalter Bahnhof in der Reichshauptstadt eintreffen.

Während ganz Berlin letzte Nacht an die Vorbereitungen zum Empfang des hohen Gastes gelegt wird, traf der Außenminister des Reichs am Dienstag mit den Herren seiner Begleitung auf deutschem Gebiet in Malinina ein. Außenminister Matsuoka wurde hier vom deutschen Ehrenbischof, Votschaster Stahmer, dem Stabsleiter des Verbindungs-

stabes des Stellvertreters des Führers, Oberführer Stenger, und Oberst Mastry auf deutschem Boden willkommen geheißen.

Empfang bei Molotow

Unterredung in Anwesenheit Stalins

Moskau, 25. März. Am 24. März empfing der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare der UdSSR und Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Molotow, den japanischen Außenminister Yosuke Matsuoka, den der japanische Votschaster in Moskau, Katelawa, begleitete. Bei dem Empfang war Stalin zugegen. Die Unterhaltung dauerte über eine Stunde.



Der jugoslawische Ministerpräsident Zvetkovich

Für ein neues Europa

Drabhtbericht unserer Berliner Schriftleitung

Sch. Berlin, 26. März.

Die Konsolidierung Europas und die Erkenntnis, daß die kontinentalen Völker allein die Aufgabe haben ihre Zukunft zu gestalten, ist wieder einen Schritt vorwärts gekommen. Jugoslawiens Beitritt zu dem am 27. September 1940 zwischen Deutschland, Italien und Japan abgeschlossenen Dreimächtepakt bedeutet nichts anderes, als daß nunmehr der ganze neutrale Balkan sich praktisch im Lager der Ordnung und in den Reihen derer befindet, die sich zum Ziele gesetzt haben, fremde Einflüsse aus Europa auszuschalten und den Kontinent durch die eigene Kraft seiner Völker politisch, wirtschaftlich und kulturell neu und besser zu gestalten, ihn, mit anderen Worten, also zu einer wahren und schönen Heimat für die Völker werden zu lassen, die in diesem Raum leben.

Wenige Wochen erst sind vergangen, seit sich das bulgarische Volk durch die Unterschriften seiner Staatsmänner in Wien offen zu dieser Neuordnung bekannt hat. Der heutige Schritt Jugoslawiens ist um so wichtiger, weil man weiß, daß Jugoslawien zwar seit langem aus innerer Überzeugung heraus in einer tatkräftigen Zusammenarbeit die einzig mögliche Gestaltung jeder konstruktiven europäischen Politik erlarmte, daß aber England glaubte, gerade hier seine dunklen Pläne noch verwirklichen zu können.

Die Ereignisse des 25. März beendeten somit einen neuen, geradezu katastrophalen Machenschlag für die englische Politik. Denn die plutokratischen Volksverleher und jene amerikanischen Wildwestpolitiker, die sich buchstäblich noch bis zum Morgen des Dienstags alle Mühe gegeben hatten, nicht im Interesse Jugoslawiens, sondern aus verzweifelter Angst über das Schicksal der Kriegsverbrecher an der Themse Jugoslawien vom Beitritt zum Dreimächtepakt abzuhalten, leben alle ihre Hoffnungen enttäuscht. Sie sehen vor allem, daß die Idee des neuen und besseren Europa, des wohlgeordneten Ostens, des Friedens und der Ordnung auf der Welt überhaupt wie ein Magnet-Länder und Völker anzieht. Staatsmänner bestimmen sich auf das wirkliche Wohl ihrer Völker zu besinnen und sich jenem großen Mächtegebilde anzuschließen, das, wie der Reichsaussenminister in Wien sagte, die ganze Welt mehr und mehr umfaßt. Noch muß England Niedergerungen werden, aber schon jetzt, mitten im Kriege, kündigt sich so die kommende Neuordnung Europas und Ostasiens an, verwirklicht sich mit einer Prä-



Auch hier hat England ausgespielt! Unser Kartenbild zeigt die Lage Jugoslawiens im Balkanraum

Fortsetzung auf Seite 2, Spalte 4

Graziani zurückgetreten

Gariboldi Oberbefehlshaber in Nordafrika
Von unserem Korrespondenten
v. L. Rom, 26. März. Marshall Graziani trat auf eigenen Wunsch von seinen Ämtern als Oberbefehlshaber der italienischen Streitkräfte in Nordafrika, als Generalstabschef des Heeres und als Gouverneur von Libyen zurück. Den Oberbefehl über die italienischen Truppen in Nordafrika, zugleich mit dem Posten des Gouverneurs von Libyen, übernimmt der bisherige Kommandant des fünften Korps in Libyen, General Italo Gariboldi.

Die feierliche Unterzeichnung im Schloß Belvedere

Jugoslawiens Beitritt zum Dreimächtepakt - Bedeutsame Erklärungen zur Neuordnung Europas

Wien, 25. März. Dienstag mittag erfolgte in Wien im Schloß Belvedere die feierliche Unterzeichnung des Protokolls über den Beitritt Jugoslawiens zum Dreimächtepakt. Das Protokoll, das vom Reichsminister des Auswärtigen v. Ribbentrop, dem italienischen Außenminister Graf Ciano und dem japanischen Botschafter Ohshima einerseits sowie vom jugoslawischen Ministerpräsidenten Zvetkowitz und dem jugoslawischen Außenminister Cincar Markowitsch andererseits über den Beitritt Jugoslawiens zu dem am 27. September 1940 zwischen Deutschland, Italien und Japan abgeschlossenen Dreimächtepakt unterzeichnet wurde, hat folgenden Wortlaut:

Die Regierungen von Deutschland, Italien und Japan einerseits und die Regierung von Jugoslawien andererseits stellen durch ihre Bevollmächtigten folgendes fest:

Artikel 1

Jugoslawien tritt dem am 27. September 1940 in Berlin unterzeichneten Dreimächtepakt zwischen Deutschland, Italien und Japan bei.

Artikel 2

Sofern die im Artikel 4 des Dreimächtepakt vorgesehenen gemeinsamen technischen Kommissionen Fragen behandeln, die die Interessen Jugoslawiens betreffen, werden zu den Beratungen der Kommissionen auch Vertreter Jugoslawiens herangezogen werden.

Artikel 3

Der Wortlaut des Dreimächtepakt ist diesem Protokoll als Anlage beigelegt.

Das vorliegende Protokoll ist in deutscher, italienischer, japanischer und jugoslawischer Sprache abgefaßt, wobei jeder Text als Urschrift gilt. Es tritt am Tage der Unterzeichnung in Kraft.

Gleichzeitig mit der Unterzeichnung des Protokolls über den Beitritt Jugoslawiens zum Dreimächtepakt richteten die Regierungen der Achsenmächte an die jugoslawische Regierung folgende gleichlautenden Noten:

Herr Ministerpräsident! Namens und im Auftrag der deutschen Regierung habe ich die Ehre, Eurer Excellenz folgendes mitzuteilen: Aus Anlaß des am heutigen Tage erfolgten Beitritts Jugoslawiens zum Dreimächtepakt bekräftigt die deutsche Regierung ihren Entschluß, die Souveränität und die territoriale Integrität Jugoslawiens jederzeit zu respektieren. Genehmigen Sie, Herr Ministerpräsident, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung. (gez.) v. Ribbentrop.

Kein Durchmarsch durch Jugoslawien

Herr Ministerpräsident! Mit Beziehung auf die Besprechungen, die anlässlich des heute erfolgten Beitritts Jugoslawiens zum Dreimächtepakt stattgefunden haben, beehre ich mich, Eurer Excellenz namens der Reichsregierung hiermit das Einverständnis zwischen den Regierungen der Achsenmächte und der königlich-jugoslawischen Regierung darüber zu bestätigen, daß die Regierungen der Achsenmächte während des Krieges nicht die Forderung an Jugoslawien richten werden, den Durchmarsch oder Durchtransport von Truppen durch das jugoslawische Staatsgebiet zu gestatten. Genehmigen Sie, Herr Ministerpräsident, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung. (gez.) v. Ribbentrop.

Abermals im Schloß Belvedere in Wien

wo erst am 1. März der Beitritt Bulgariens zum Dreimächtepakt vollzogen wurde und wo vordem die Staatsmänner Ungarns ihre Unterschrift unter dieses wichtigste Dokument der europäischen Neuordnung vollzogen, konnte Reichsaußenminister von Ribbentrop am Dienstag den jugoslawischen Ministerpräsidenten Zvetkowitz und den jugoslawischen Außenminister Cincar Markowitsch willkommen heißen, um mit ihnen die feierliche Aufnahme Jugoslawiens in die Gemeinschaft der im Dreimächtepakt verbündeten Großmächte und der ihnen angeschlossenen Staaten zu vollziehen.

An der Seite des Reichsaußenministers waren zum Akt der Unterzeichnung gegen 14 Uhr im Schloß Belvedere erschienen der italienische Außenminister Graf Ciano, der japanische Botschafter Ohshima, der italienische Botschafter Alfieri, der ungarische Gesandte Sztojaj, der rumänische Gesandte Bosy, der bulgarische Gesandte Draganoff und der Gesandte der Slowakei Cernak.

Reichsaußenminister von Ribbentrop erklärte zunächst in einer Ansprache, daß die königlich-jugoslawische Regierung den Wunsch ausgesprochen habe, dem Dreimächtepakt beizutreten, und daß die im Dreimächtepakt verbündeten Großmächte und die ihnen angeschlossenen Staaten übereingekommen seien, dem Wunsch der jugoslawischen Regierung zu entsprechen. Anschließend wurde das Protokoll über den Beitritt Jugoslawiens zum Dreimächtepakt verlesen.

Nach der Unterzeichnung des Protokolls gab der jugoslawische Ministerpräsident Zvetkowitz eine Erklärung seiner Regierung ab, in der es u. a. heißt: „Am heutigen Tage, an dem Jugoslawien dem Dreimächtepakt beitrifft, geschieht dies in der Absicht, seine friedliche Zukunft in Zusammenarbeit mit den Mächten des Dreierpaktes, Deutschland, Italien und Japan, zu sichern. Indem es einen Teil zur Organisierung des neuen Europas beiträgt, erfüllt es auf diese Weise die höchste Pflicht ebenso gegenüber sich selbst wie auch gegenüber der europäischen Gemeinschaft.“

Reichsaußenminister v. Ribbentrop begrüßte sodann Jugoslawien mit herzlichen Worten als neues Mitglied des Dreimächtepakt. In seiner Rede erklärte der Reichs-

außenminister u. a.: „Als es klar wurde, daß England den Krieg wollte, hat Deutschland gehandelt und sich zur berechtigten Abwehr eingerichtet. Während aber nun England, dessen Macht dieser Krieg ohne jeden Grund verbrochen haben, sich schon von Anfang an bemühen mußte, andere Völker für seine Interessen verbluten zu lassen, und seitdem immer wieder versucht, neue Staaten in den Dienst seiner Kriegsführung zu stellen, hat Deutschland es immer als sein oberstes Ziel angesehen, den Krieg zu lokalisieren und mit seinen eigenen Kräften sowie mit jenen des zu ihm gestohlenen verbündeten italienischen Staates zu beenden. Es hat daher auch keinen anderen Staat bisher gebeten, ihm seine militärische Hilfe im Kampf gegen England zu geben. Wohl aber hat Deutschland mit den im Dreimächtepakt vereinigten Staaten das Interesse, daß

1. jede weitere von England beabsichtigte Kriegsausweitung verhütet wird, und daß

2. die Vorbedingungen geschaffen werden, um den neuen Frieden in Europa

und Ostasien endlich einmal den Interessen jener Nationen anzupassen, die gewillt und entschlossen sind, in der Zukunft in Frieden und Freundschaft miteinander zu leben, und daß

3. vor allem ein dauerhafter Friede geschaffen wird, der es unmöglich macht, daß entgegen den kontinentalen Interessen es einer anderen Macht gelingt, durch das Ausspielen europäischer Staaten gegeneinander immer wieder neue Kriege zu inszenieren und damit nicht nur den Frieden, sondern die Wohlfahrt aller europäischen Völker stets aufs neue zu bedrohen.

Es soll das Ziel der im Dreimächtepakt verbündeten Großmächte und der ihnen angeschlossenen Staaten sein, dafür zu sorgen, daß ein Europa und ein Ostasien entstehen, in denen diese Staaten frei von fremden Einflüssen und Intrigen ihr eigenes völkisches und kulturelles Leben aufbauen und ihre Völker einer langen Friedenszeit und damit auch einer glücklichen wirtschaftlichen Zukunft entgegenführen können.“

Ganz Wien umjubelt den Führer

Begeisterte Kundgebungen der Bevölkerung - Empfang im Belvedere

Wien, 25. März. Der Führer traf am Dienstagmittag in Wien ein. Zehntausende Wiener Volksgenossen, die die Anfahrtsstraßen zum Belvedere dicht umfüllten, bereiteten dem Führer auf seiner Fahrt zum Belvedere und bei seiner Rückkehr in das Hotel Imperial begeisterte Kundgebungen. Auch den Staatsmännern der befreundeten Mächte galt der herzliche Willkommengruß der Wiener Bevölkerung, die stolz darauf war, wiederum einen großen politischen Tag in ihren Mauern zu erleben.

Vor dem Hotel Imperial stauten sich wieder, wie jedesmal, wenn der Führer in Wien weilt, unübersehbare Menschenmengen, die Stundenlang ausharrten, um den Führer zu grüßen. Zur übergroßen Freude der Wiener trat der Führer mehrmals mit Reichsstatthalter Reichsleiter Baldur von Schirach auf den Balkon des Saales hinaus, um der Bevölkerung für ihre herzlichen Kundgebungen zu danken.

Am Nachmittag gab der Führer im Schloß Belvedere aus Anlaß der Aufnahme des königreichs Jugoslawien in den Dreimächtepakt in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop einen Empfang, an dem die jugoslawischen Staatsmänner, der italienische Außenminister Graf Ciano und die Abordnungen der Regierungen des Dreimächtepakt teilnahmen.

Der Führer empfing Ciano und Zvetkowitz

Der Führer empfing Dienstagnachmittag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den königlich-italienischen Außenminister Graf Ciano zu einer längeren Unterredung, die im Geiste

Großer Tanker im Mittelmeer versenkt

Neuer erfolgreicher Angriff auf La Valetta - Torpedotreffer auf Truppentransporter

Rom, 25. März. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

„Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: An der griechischen Front nichts Neues.“

Einheiten des deutschen Fliegerkorps haben, begleitet von italienischen und deutschen Jagern, von neuem die Hafenanlagen von La Valetta (Malta) und dort liegende Schiffe wiederholt angegriffen. Außer Werftanlagen und Brennstofflagern wurden mehrere Dampfer und ein Kreuzer getroffen.

In Nordafrika haben britische Flugzeuge in der Nähe von Syrte unsere Truppen mit Bomben und Maschinengewehrfeuer belegt. Es gab einige Verwundete.

Im östlichen Mittelmeer haben unsere Flugzeuge durch Torpedoschuß einen großen Truppentransportdampfer getroffen und andere Schiffe mit Bomben belegt. Deutsche Flugzeuge haben einen Tanker von ungefähr 10 000 BRZ. sowie ein Vorpostenboot versenkt.

In Ostafrika geht die Schlacht von Keren weiter. Im Abschnitt von Giggiga übt der Feind starken Druck aus, dem unsere Truppen Widerstand leisten. Das von uns

Türkisch-sowjetrussische Verlautbarung

Zusicherung gegenseitiger Neutralität bei kriegerischen Verwicklungen

Ankara, 25. März. Die türkische und die sowjetrussische Regierung veröffentlichten gleichzeitig folgende offizielle Verlautbarung:

„Zwischen der türkischen Regierung und der Regierung der Sowjetunion wurden kürzlich Erklärungen ausgetauscht. Infolge der in der Auslandspresse veröffentlichten Berichte, wonach die Sowjetunion, falls die Türkei dazu veranlaßt werden würde, in den Krieg einzutreten, die Schwierigkeiten benützen würde, der die Türkei gegenüberstehen würde, um sie ihrerseits anzugreifen und in Zusammenhang mit einer diesbezüglichen an sie gerichteten Frage teilte die Regierung der Sowjetunion der türkischen Regierung folgendes mit:

1. Diese Berichte entsprechen in keiner Weise der Haltung der Sowjetregierung.
2. Falls die Türkei tatsächlich der Gegenstand einer Aggression sein und sich veranlaßt sehen

der alten Freundschaft zwischen Deutschland und Italien verließ. An der Besprechung nahmen auch der italienische Botschafter Dino Alfieri und der deutsche Botschafter in Rom, von Radenski, teil.

Ferner empfing der Führer am Nachmittag in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen v. Ribbentrop den jugoslawischen Ministerpräsidenten Zvetkowitz und den jugoslawischen Außenminister Cincar Markowitsch. Die Besprechung über gemeinsam interessierende Fragen verlief im Geiste der traditionellen freundschaftlichen Verhältnisse zwischen Deutschland und Jugoslawien.

Island im Operationsgebiet

Deutsche Maßnahme gegen Blockadebrecher

Berlin, 26. März. Amlich wird bekanntgegeben: Infolge der widerrechtlichen Besetzung der dänischen Insel Island durch englische Truppen wird neuerdings von nach England fahrenden Blockadebrechern versucht, Island als Stützpunkt zu benutzen. Diese Tatsache zwingt Deutschland, Island in das Operationsgebiet um England einzubeziehen. Die bei Erklärung der totalen deutschen Blockade um England am 17. August 1940 an die neutrale Schifffahrt ergangene Warnung, daß jedes Schiff, welches sich trotz dieser Warnung in das deutsche Operationsgebiet um England begibt, sich der Gefahr der Vernichtung aussetzt und daß für Schäden, die sich hieraus ergeben, von Deutschland keine Verantwortung übernommen werden kann, gilt nunmehr für das erweiterte Operationsgebiet.

Jugoslawiens Guthaben gesperrt

Antwort der USA auf Belgrads Entscheidung

Von unserem Korrespondenten

St. Paul, 26. März. Präsident Roosevelt hat, wie von englischer Seite triumphierend gemeldet wird, den Beitritt Jugoslawiens zu dem Bloß der europäischen neuen Ordnung in der üblichen Weise mit Sperrung aller jugoslawischen Guthaben in den Vereinigten Staaten beantwortet. Auch dieser Maßnahme charakterisiert wie in ähnlichen früheren Fällen die Reaktion der Plutokratien auf die Selbstwehr der zur Bestimmung gelangenden europäischen Völker gegen die englische und amerikanische Einmischung. Daß dieses Verfahren nur ein Schlag ins Wasser ist, dürfte selbst Roosevelt allmählich klar werden.

Neue britische Gemeinschaft

Briten rauben Vitamine für Franzosenkinder

Nom, 25. März. Aus Lissabon in Tanger eingetroffene Reisende berichten, daß einer sehr bekannten Pariser Schneiderin, die von einer Geschäftsreise nach Europa zurückkehrte, in ihrem Gepäck mitgeführte, für notleidende französische Kinder bestimmte Vitamine, von den britischen Ueberwachungsbehörden auf den Bermuda's geraubt wurden. Der freche Diebstahl erfolgte unter dem Vorwand, daß die englischen Kinder die Vitamine dringender benötigten als die französischen Kinder. Als Antwort auf die energischen Proteste der Pariserin beschlagnahmten die Engländer obendrein noch ihr ganzes Gepäck.

Neue britische Gemeinschaft

Briten rauben Vitamine für Franzosenkinder

Nom, 25. März. Aus Lissabon in Tanger eingetroffene Reisende berichten, daß einer sehr bekannten Pariser Schneiderin, die von einer Geschäftsreise nach Europa zurückkehrte, in ihrem Gepäck mitgeführte, für notleidende französische Kinder bestimmte Vitamine, von den britischen Ueberwachungsbehörden auf den Bermuda's geraubt wurden. Der freche Diebstahl erfolgte unter dem Vorwand, daß die englischen Kinder die Vitamine dringender benötigten als die französischen Kinder. Als Antwort auf die energischen Proteste der Pariserin beschlagnahmten die Engländer obendrein noch ihr ganzes Gepäck.

Zwölf Schweizer Hauptschriftleiter wurden von Reichsminister Dr. Goebbels empfangen, der in einer längeren Ansprache die Probleme einer Neuordnung Europas behandelte.

Angriff auf Flugplätze

Berlin, 25. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Nordsee schoß ein Torpedoboot ein Flugzeug vom Muster Bristol-Blenheim ab. Marineartillerie nahm Schiffsansammlungen bei Dover unter wirksames Feuer.

Deutsche Aufklärungsflugzeuge griffen in Südengland drei Flugplätze wirkungsvoll mit Bomben an. In Hallen, Baracken und Unterkünften entstanden heftige Brände und nachhaltige Zerstörungen. Im Tiefangriff wurden abgestellte Jagd- und Bombenflugzeuge mit Bordwaffen beschossen.

Im Mittelmeer bekämpften deutsche Kampfflugzeuge südlich Kreta einen stark gesicherten feindlichen Geleitzug. Hierbei wurden zwei große Frachtschiffe von je etwa 8000 BRT. schwer beschädigt. Gegen stärkste Abwehr führten deutsche Kampfflugzeuge Angriffe auf die Hafenanlagen von La Valetta durch. Zahlreiche Bombeneinschläge auf ankernden Schiffen und Verladeeinrichtungen wurden beobachtet. Im Seegebiet südwestlich Kreta wurde ein schwerer Bombentreffer auf einem britischen Schlachtschiff erzielt und ein feindliches Vorpostenboot durch Luftangriff vernichtet.

Der nach dem Wehrmachtsbericht vom 24. März in sinkendem Zustand beobachtete Tanker von etwa 6000 BRT. ist als das 10 000 BRT. große Tankschiff „Sulheim“ festgestellt worden.

Ueber Südengland vernichteten deutsche Kampfflugzeuge sechs Sperrballone.

Der Feind floh weder am Tag noch in der Nacht nach Deutschland ein.

Für ein neues Europa

Fortsetzung von Seite 1

zision ohnegleichen, die konstruktive Politik der Partner des Dreimächtepakt. Auf der andern Seite aber verläuft langsam, aber sicher die moralische Welt plutokratischer Prägnanz.

Man kann also ohne Uebertreibung feststellen, daß wiederum ein großangelegtes britisches Manöver gescheitert ist. Das Ereignis, daß Jugoslawien vor aller Welt die Notwendigkeit seiner Teilnahme an der Arbeit am neuen Europa anerkannte, zeigt aber auch der ganzen Welt, wie weit Churchill jenseits von der politischen Wirklichkeit entfernt ist. Man hatte in London geglaubt, erst sämtliche Völker des Südozians, zuletzt vor allem aber noch Jugoslawien im Sinne des früheren Vorkriegsbundes und der Kleinen Entente zur dauernden Unruhestiftung in Europa mißbrauchen zu können. Im Laufe der vergangenen Wochen veräumte man nicht, Jugoslawien mit Versprechungen zu locken, mit großspurigen Nebensarten zu lockern und ihm schließlich zu drohen. Als Herr Eden kürzlich in Ankara war, bekam der britische Gesandte in Belgrad sogar den Auftrag, die jugoslawische Staatsführung von jener Meinung Roosevelts zu überzeugen, daß England den Krieg gewinnen, Jugoslawien also gut daran tun werde, der englischen Politik entgegenzukommen und in den Krieg an der Seite Englands einzutreten. Endlich mißte sich in einer völlig neuartigen und durch eine Unerschämtheit sondergleichen gekennzeichneten Weise sogar Roosevelt ein. Und die englische Presse veräumte nicht, bis zum heutigen Tage von der angeblichen Bereitschaft Jugoslawiens zu schwindeln, mit England gemeinsame Sache zu machen.

Dieses Spiel ist aus. Jugoslawien hat sich nach langer und reichlicher Ueberlegung entschieden, nicht Objekt des verbroderichten Spiels Londons zu werden, alle retardierenden und destruktiven Elemente in eigenen Lande auszuschalten und in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Völkern des Dreimächtepakt das Land einer glücklicheren Zukunft entgegenzuführen. Es hat erklärt, daß England nur Süßbrot gewinnen will, um den Krieg auszuweiten, daß das Ziel der Achsenmächte aber genau das entgegengesetzte ist. Auf dem Weg zum neuen Europa ist somit wieder ein entscheidender Abschnitt zurückgelegt, in einem weiteren und wichtigeren Raum ist England ausgeschaltet.

Während wir so Jugoslawien in der Kameradschaft der jungen aufsteigenden Völker begrüßen, flattern am Wilhelmshafen und in vielen Straßen Berlins schon die Fahnen Deutschlands, Japans und Italiens im Winde, um einen neuen Tag zu begrüßen, der den Besuch des japanischen Außenministers Matsunaka in Berlin bringt. Auch auf dieses Ereignis richten sich die Augen der Welt in höchster Spannung. Sie ist gerechtfertigt. Denn auch dieser Besuch wird dazu beitragen, den Weg vollends freizumachen für den Durchbruch der Ordnung auf dem europäischen Kontinent und im ostasiatischen Raum und für die völlige Ueberwindung des plutokratischen, demokratischen Egoismus.

Neue britische Gemeinschaft

Briten rauben Vitamine für Franzosenkinder

Nom, 25. März. Aus Lissabon in Tanger eingetroffene Reisende berichten, daß einer sehr bekannten Pariser Schneiderin, die von einer Geschäftsreise nach Europa zurückkehrte, in ihrem Gepäck mitgeführte, für notleidende französische Kinder bestimmte Vitamine, von den britischen Ueberwachungsbehörden auf den Bermuda's geraubt wurden. Der freche Diebstahl erfolgte unter dem Vorwand, daß die englischen Kinder die Vitamine dringender benötigten als die französischen Kinder. Als Antwort auf die energischen Proteste der Pariserin beschlagnahmten die Engländer obendrein noch ihr ganzes Gepäck.

Aus Stadt und Kreis Calw

Kameradinnen ...

Das Wort „Kameradschaft“ nimmt unter Männern niemals so heilige und hehre Formen an wie im Kriege, im Kampf Mann gegen Mann, im Ringen um Freiheit und Ehre. Wir wissen das erneut aus diesen Kriegen und halten das Wort „Kameradschaft“ hoch wie die Fahne, die uns voranschwebt.

Aber ebenso wie es ein stilles Heldentum des Alltags gibt, das nicht von sich reden macht, gibt es eine stille Kameradschaft der stillen Einjährigkeitsjahre und unermüdbaren Hilfsbereitschaft unter den — Frauen! Kameradinnen! Wir können sie tatsächlich in der Heimat sehen und ihre Kameradschaft untereinander fühlen wie ein Band der Treue, das sie auf ihren Posten fest umschlingt. Auch die Mütter einer großen Kinderzucht sind wahrhafte Kameradinnen, die die Hausgemeinschaft mit ihrem Geist wohlwollend und fürsorgend durchdringen. Alle diese deutschen Frauen, Kameradinnen miteinander, sind die guten Geister des Hauses und der Gemeinschaft, in die sie gestellt sind. Sie durchwalten alles mit dem Geheimnis ihres Gefühls und ihrer Sorge. Schaffende Frauen, Kameradinnen, Mütter des Volkes, die natürlichen Hüterinnen der unverbräunten Schätze unserer Volkseele — Frauen, die jeder sucht. Kameradinnen, ohne die wir diesen Krieg nicht führen möchten, weil die Kameradschaft draußen an der Front im Bewußtsein dieser stillen und tatkräftigen Kameradschaft daheim unter und zwischen unseren schaffenden Frauen sich stärkt und fählt.

Wir werden ihnen Dank wissen — unseren treuen Kameradinnen!

Professor Vollbehr 65 Jahre

Ein Freund des Nagoldtales und des Bades Liebenzell

Wie wir gestern berichtet haben, durfte in der Reichshauptstadt Professor Ernst Vollbehr, der bekannte Kriegs- und Kolonialmaler, den 65. Geburtstag feiern. Der Führer verlieh aus diesem Anlaß dem verdienten Künstler die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft. In Bad Liebenzell, wo Ernst Vollbehr öfters weilt und sich immer wieder mit tiefer Aufgeschlossenheit den landschaftlichen Reizen

des schönen Nagoldtales hingab, hat man diese hohe Ehrung lebhaft begrüßt. Der Künstler hat hier eine Reihe von Gemälden geschaffen, die Bad Liebenzell und seine herrliche Umgebung in hervorragender Weise darstellen. Die Badstadt hofft, daß Prof. Vollbehr noch recht oft ihr Gast sein und ihm auch fernerhin ein an Schaffenskraft und Freude reiches Leben beschieden sein möge.

Vorbereitungsstätte für Hausfrauen

DDM.-Haushaltungsschule jetzt in Wildbad

Die Jahreskurse der DDM.-Haushaltungsschule des Obergaues Württemberg werden ab 1. Mai 1941 nach Wildbad im Schwarzwald verlegt. In Neuffen werden nur noch Halbjahreskurse laufen. Die Mädel werden nun in Wildbad, in einer der schönsten Gegenden Württembergs, die Vorbereitung auf ihre künftige Tätigkeit als Hausfrau und Mutter finden.

30 Dorfsippenbücher fertig

Der Verein für bäuerliche Sippenkunde und bäuerliches Wappwesen veröffentlicht seinen Tätigkeitsbericht für das letzte Arbeitsjahr. In der Arbeitsgemeinschaft für Sippenforschung und Sippenpflege werden die Kirchenbücher und Standesamtsregister vertastet. Das Ergebnis wird in Familienbücher zusammengefaßt, die nach Möglichkeit jeweils eine politische Gemeinde umfassen. Der Inhalt der Familienbücher wiederum wird zum Dorfsippenbuch umgestaltet, das jeder Volksgenosse erwerben kann.

Um den bäuerlichen Sippengedanken weiter zu festigen, wurde auch die bäuerliche Wappenrolle in Angriff genommen. Das Interesse an den Blutsfragen ist durch den Krieg nicht erloschen, insbesondere kamen viele Zuschriften aus der kämpfenden Truppe. Am Ende des Jahres 1940 waren 30 Dorfsippenbücher der Öffentlichkeit übergeben und weitere 15 zur Drucklegung vorbereitet.

Am 28. März läuft Verjährungsfrist ab

Am 28. März läuft endgültig die Verjährungsfrist für die Ansprüche aus den Jahren 1936 und 1938 ab, die ohne die bei Kriegsausbruch angeordnete Hemmung der Verjährungsfrist bereits am 31. Dezember 1940 verjährt sein würden. Alle Kaufleute, die eine Unterbrechung der Verjährung

noch nicht herbeigeführt haben, müssen dies bis spätestens zum 28. März nachholen, wenn sie nicht Gefahr laufen wollen, ihres Anspruchs verlustig zu gehen. Die begrenzte Verlängerung der Verjährung bis zum 28. März gilt aber nur für Gläubiger und Schuldner, die noch ihrem bürgerlichen Beruf nachgehen. Für Wehrmachtsangehörige und alle Personen, die sich durch die Auswirkung des Krieges an anderen Orten aufhalten müssen, Dienstverpflichtete, Personen, die sich als Kriegsgefangene oder Internierte im Auslande aufhalten oder wegen Räumung bestimmter Gebiete ihren Wohnsitz verlassen mußten, endet die Geminnis der Verjährung erst mit der Entlassung aus dem Wehrdienst oder mit der Rückkehr der Evakuierten oder Internierten. Die Zeit zwischen dem Eintritt des Geminnis herborgerufenen Ereignisses und seinem Ende wird der Verjährungsfrist hinzugerechnet.

Ausbildung von Kraftfahrzeugführern

Nach einem Erlaß des Reichsverkehrsministers ist künftig gleichzeitig mit dem Antrag auf Erteilung der Fahrerlaubnis für Ausbildungsfahrten von Fahrprüfern zu berichten, ob und aus welchen Gründen ein öffentliches Interesse anzuerkennen ist. Bejaht auch die Verwaltungsbehörde das öffentliche Interesse, so wird dem



Antragsteller unmittelbar eine entsprechende Bescheinigung ausgestellt. Diese Bescheinigung muß jeder mit sich führen. Für die Führerscheinklasse 2 wird ein öffentliches Interesse in der Regel angenommen, wenn der Antragsteller einen Lastkraftwagen, Kraftomnibus oder eine Zugmaschine fahren soll. Jeder Mißbrauch dieser Ausbildung zum Fahren von Kraftfahrzeugen von Klasse 3 soll unterbunden werden.

Wichtiges in Kürze

Nach den Bestimmungen können jetzt zwei verschiedene Formen von Familien-

Heute wird verdunkelt:

von 19.40 Uhr bis 7.17 Uhr

stammbüchern geführt werden, entweder als beglaubigte Abschriften der Eintragungen im Familien-, Geburten- und Sterberegister oder als standesamtliche Urkunden. Regelmäßig wird aber das Familienstammbuch in der zweiten Form gewählt werden. Die Eintragungen im Familienstammbuch neuer Art haben volle urkundliche Beweiskraft.

Auf der zweiten Reichsleiterkarte für Knaben sind zweiteilige Anzüge mit 40 Punkten bewertet; hierzu rechnen nicht Anzüge, die aus Hose und Pullover oder Strickweste bestehen. Diese sind vielmehr unter Zugrundelegung der Punktbewertung der Einzelteile zu berechnen und daher mit 28 Punkten zu bewerten, wenn der Pullover oder die Strickweste Ärmel hat, und mit 25 Punkten, wenn der Pullover oder die Strickweste keine Ärmel hat.

Nach einer neuen Verordnung der Reichsstelle für Papier und Verpadung ist die Herstellung einer Anzahl unwichtiger Erzeugnisse aus Papier ab 1. April verboten. Es ist allgemeinverständlich, daß während der Kriegsdauer z. B. Scherzartikel aus Papier nicht mehr angefertigt werden dürfen.

Aus den Nachbargemeinden

Altensteig. In der Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins wurde bekannt gegeben, daß die Sternwanderungen in diesem Jahr nicht am Himmelfahrtstage, sondern am darauffolgenden Sonntag, dem 25. Mai, stattfinden sollen. Als Sternwanderungsziel für den Zweigverein Altensteig wurde Bad Teinach bestimmt. Eine außerordentliche Hauptversammlung des Schwarzwaldvereins findet vom 5./6. Juli in Nehl a. Rh. statt, der Deutsche Wandertag im August in Passau. Das goldene Ehrenzeichen für 40jährige Vereinszugehörigkeit konnte drei Mitgliedern überreicht werden: Oberlehrer Hans Schwarz hier, Oberstleutnant Freiherrn Alfred v. Gültlingen in Ludwigsburg und der Stadigemeinde Altensteig.

Rahs. Bei der Heimfahrt vom Feld schaute das junge Pferd des Hirschwirts Brautmaier. Die Frau des Hirschwirts, die das Pferd führte, kam unter die Sämaschine, deren Rad ihr über den Hals ging. Mit einem Bluterguß wurde die Frau in die Klinik nach Tübingen eingeliefert.

Trotz Krieg erweiterter Geschäftsumfang

Geschäftsbericht 1940 zeigt weitere günstige Entwicklung der Calwer Bank e. G. m. b. H.

Die 80. Generalversammlung der Calwer Bank e. G. m. b. H. in Calw war die zweite während des Krieges. Trotz der Einberufung von vielen Mitgliedern hatte sich wieder eine stattliche Anzahl von Genossen zusammengefunden, um den Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr 1940 entgegenzunehmen.

Vorstandsmitglied Rheinwald begrüßte die Generalversammlung, deren rasche Abwicklung er aus naheliegenden Gründen als wünschenswert bezeichnete. Er gab alsbald dem Vorstandsmitglied Fischer das Wort zur Erläuterung des den Anwesenden im Druck vorliegenden Geschäftsberichtes. Hieraus soll folgendes hervorgehoben werden:

Infolge des starken Zustroms fremder Gelder einschließlich Spareinlagen und der Erweiterung des Geschäftsumfanges ist die Bilanzsumme im Berichtsjahr von rund

RM. 5.240.000. — auf rund RM. 6.250.000. — = ca. 20 % gestiegen. Der Geschäftsgang war während des ganzen Jahres sehr lebhaft. Handwerk, Handel und Industrie waren das ganze Jahr über gut beschäftigt und auch die Landwirtschaft unseres Bezirkes konnte von einer befriedigenden Ernte berichten.

Das Wechseldiskontgeschäft zeigte auch weiterhin eine rüdläufige Bewegung. Die Ursache des verminderten Wechselumlaufs ist in dem allgemeinen Verschleppungsprozeß der Wirtschaft zu suchen und in dem Bestreben der Geschäftsleute, immer mehr von dem Kreditkauf zum Barverkauf unter Ausnutzung des Kassafontos überzugehen.

Die Umsätze in Wertpapieren und zwar fast ausschließlich in festverzinslichen Anlagen waren im Berichtsjahr recht rege. Der gesamte eigene Bestand an Wertpapieren ist in der Bilanz Ende 1940 mit rund RM. 2.228.000. — ausgewiesen gegenüber einem Ende 1939 vorhandenen Bestand von rund RM. 1.271.000. —. Die Bewertung ist vorzüglich erfolgt. Spekulationsgeschäfte werden nicht getätigt. Die Nachfrage der Kundschaft nach guten festverzinslichen Wertpapieren mußte infolge des Materialmangels an der Börse zum Teil aus eigenen Beständen befriedigt werden. Es wurde als selbstverständliche Pflicht angesehen, die auch früher betätigte Bereitschaft, hauptsächlich die Anleihepapiere des Reiches zu übernehmen und bei der Kundschaft unterzubringen, auch im Jahre 1940 besonders unter Beweis zu stellen.

Die Bantguthaben erhöhten sich um rund RM. 491.000. — auf RM. 1.502.000. —. Ein weiteres Zeichen für die unter den Schuldneren herrschende Geldflüssigkeit ist die Tatsache, daß von sämtlichen bis Ende 1940 eingeräumten Krediten in laufender Rechnung ein Betrag von rund RM. 1.310.000. — am 31. Dezember 1940 nicht in Anspruch genommen war, obwohl die Neubewilligungen im Berichtsjahr in 40 Posten sich auf rund RM. 260.000. — belaufen. Letztere wurden insbesondere von solchen Betrieben in Anspruch genommen, denen kriegswirtschaftliche Aufgaben gestellt waren.

Die allgemeine Verflüssigung der Wirtschaft brachte eine weitere Steigerung der anvertrauten fremden Gelder. Bemerkenswert ist die Vermehrung der alljährlich fälligen Gelder um 27%. Aber auch der Zuwachs an Spareinlagen und Fest- und Kündigungsgeldern war sehr erfreulich und betrug bei den Spareinlagen 29,2% des Vorjahresbestandes, bei den Fest- und Kündigungsgeldern 6%.

Aus Sondergewinnen, die durch die Einlösung von verlustigen und gekündigten Wertpapieren entstanden, wurden vorweg RM. 5.000. — der gesetzlichen Rücklage zugeführt. Die offenen Rücklagen betragen nunmehr einschließlich

der Zuweisungen aus dem Reingewinn des Jahres 1940 RM. 315.000. —. Das gesamte Eigenkapital (Geschäftsguthaben und Rücklagen) beträgt nach der Gewinnverteilung RM. 1 Million gegen bisher RM. 960.000. —, also ca. 20% der fremden Gelder. Es steht somit zu diesem trotz der starken Erhöhung derselben, immer noch in einem recht guten Verhältnis.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist infolge der Geschäftsausdehnung höhere Einnahmen auf Zinsen- und Provisionskonto auf. Die persönlichen und sachlichen Unkosten konnten um rund RM. 2.400. — gesenkt werden. Dagegen wuchsen die Steuern beträchtlich und zwar von RM. 5.779. — auf RM. 11.750. — an. Diese Erhöhung rührt im wesentlichen von der erstmals für das Jahr 1939 gültigen neuen Körperschaftsteuer der Genossenschaften her.

Die Zahlungsbereitschaft war während des ganzen Jahres recht gut. Den täglich fälligen Verbindlichkeiten von rund RM. 2.480.000. — standen am Jahresabschluss jederzeit greifbare und flüssig zu machende Mittel von rund RM. 3.470.000. — gegenüber. Es bestand somit eine Deckung von rund 141%.

Im Anschluß gab der Vorsitzende des Aufsichtsrates S a m a n n die Zusammenfassung des Prüfungsergebnisses der letzten Verbandsprüfung bekannt und schilderte die Tätigkeit des Aufsichtsrates während des abgelaufenen Geschäftsjahres, bestehend in verschiedenen Kontrollen, Kassensürzen und der Bilanzprüfung.

Darauf wurde die Bilanz für 1940 von der Generalversammlung einstimmig genehmigt, Vorstand und Aufsichtsrat entlastet und der Verteilung des Reingewinns in Höhe von

RM. 58.150.63

wie folgt zugestimmt:

1. 5% Dividende auf die dividendenberechtigten Geschäftsguthaben	RM. 32.941.08
2. Zuweisung an die gesetzliche Rücklage	RM. 12.500. —
3. Zuweisung an die sonstigen Rücklagen	RM. 7.500. —
4. Vortrag auf neue Rechnung	RM. 5.209.55
	RM. 58.150.63

Gemäß § 49 Abs. 1 GG. wurde sodann der Höchstbetrag für hereinzunehmende fremde Gelder auf 8 Millionen festgesetzt.

Nach außen der wichtigste Beschluß der Generalversammlung war die vorgeschlagene Firmenänderung. Auf dringenden Wunsch der Verbandsorgane wurde die jetzige kurze und zweckmäßige Bezeichnung Calwer Bank e. G. m. b. H. in

Volksbank Calw e. G. m. b. H.

abgeändert. Die Begründung dafür ist einleuchtend. Es soll nämlich für sämtliche Genossenschaftsbanken im Großdeutschen Reich eine einheitliche Firmenbezeichnung geschaffen werden. Die Generalversammlung nahm diese bedeutsame Änderung einstimmig an.

Die dieses Jahr an Vorstand und Aufsichtsrat sachungsgemäß ausscheidenden Mitglieder wurden durch Zuzug einstimmig wieder gewählt, sodas damit die Gleichmäßigkeit der Verwaltung auch weiterhin gewährleistet ist.

Der Vorsitzende schloß den geschäftlichen Teil der Versammlung mit dem Wunsch, daß die nächste Generalversammlung im Zeichen des Friedens und einer gedeihlichen Weiterentwicklung der Bank stehen möge.

Neues aus aller Welt

Vergleicherische Bilanzleistung

Die Nordostwand der Kleinen Wettersteinspitze bei Mittenwald durchstiegen zwei Gebirgsbioniere, der Unteroffizier Max Häring und der Gefreite Franz Kiner, zum erstenmal in diesem Winter. Die beiden Seilkameraden waren durch mehrmonatiges Langlauftraining in bester Verfassung, und so war es ihnen möglich, die äußerst schwierige 350 Meter hohe Wand an einem Tag zu bezwingen. Die reine Kletterarbeit betrug neun Stunden.

12jähriger von einem Pferd tödlich verletzt

Als der 12jährige Sohn des Bahnarbeiters G. Gruber in Röttingen (Bayerisch Schwaben) mit dem Fahrrad an einer Schiene vorbeifuhr, riss sich dort ein Pferd los. Es rannte auf den Jungen zu, riss ihn vom Rad und schleifte ihn eine Strecke mit. Der Junge

erlitt so schwere Verletzungen, daß er im Burgauer Krankenhaus starb.

Diebstahl mit dem gefundenen Schlüssel

Drei Frauen aus Welsleben bei Magdeburg haben vom August 1940 bis Februar 1941 mit Hilfe eines gefundenen Schlüssels mehrere Male einen Schrank aufgebrochen, in dem Lebensmittel, Seifen- und Kleiderarten untergebracht waren. Die Frauen zeigten eine besondere Vorliebe für die Kleiderarten sowie für Zigaretten- und Zigarrenschichten und für Fettarten. Sie nahmen die Karten nicht etwa bis zum letzten Abschnitt in Anspruch, sondern bewussten sie für den Erwerb besonders begehrter Gegenstände. Der Rest der Karte wurde vernichtet. Die Tat war also keineswegs von der Not diktiert, sondern entsprang der Gier nach Waren, die im Kriege nur unter besonderen Voraussetzungen verabsolgt werden können. Das Gericht verurteilte die Frauen zu je einem Jahr Zuchthaus.

Lastwagen mit Benzin gereinigt

Ein Geschäftsführer hatte in seinem Betriebe zwei Motoren stillgelegt. Er erschwand sich jedoch Benzin für diese Motoren von der zuständigen Wirtschaftsstelle, das er zum Kleinen von Lastwagen verwendete, was unzulässig ist. Die Sache kam heraus und der Geschäftsführer mußte sich vor der Strafammer Göttingen verantworten. Er wurde zu einer Geldstrafe von 3000 Mark und bei Nichtbezahlung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Das Geld in der Konservendose

Bei einer Untersuchung durch die Finanzbehörde wurde bei einem Einwohner in Berr (Niederrhein) eine Konservendose sichergestellt, in der ein Hypothekenbrief und 4000 M. versteckt waren. Auf Grund der Beweisnahme kam die Kleber Strafammer zu der Überzeugung, daß der Angeklagte das Geld der deutschen Wirtschaft vorenthalten habe, und verurteilte ihn an Stelle einer an sich

bestimmten Gefängnisstrafe zu einer Geldstrafe von 2000 Mark.

Ein Riesen-Pottwal gefangen

In der Nähe der nordschleswigschen Küste wurde ein Pottwal gefangen, der in den dortigen Gewässern äußerst selten auftritt. Der letzte Vertreter dieser seltenen Fischart wurde 1771 an der Ostküste bei Korsens angetrieben. Der Pottwal hat seine Heimat im Südatlantischen Ozean und es ist ein großer Anfall, daß das Tier die große Fahrt nach Norden antrat. Der Wal, der rund 100 000 Pfund wiegt, hat im Kopf, der etwa ein Drittel des ganzen Gewichtes beträgt, eine Menge allerfeinsten Oels. Als der Kopfraum, in dem sich das Del befindet, geöffnet wurde, konnte man mehrere Tonnen Del abzapfen.

NS-Presso Württemberg GmbH, Gesamtleitung G. Baegner, Stuttgart, Friedrichstr. 13. Verlagsleiter und Schriftleiter F. H. Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht GmbH. Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei Calw. Z. Z. Prellst. 5 gültig.

Oberschule Calw

Zu der am Donnerstag, 27. ds., nachmittags 16 Uhr im Georgendium stattfindenden

Schulentlassfeier

werden die Eltern der Schüler und Schülerinnen hiermit herzlich eingeladen.

Der Leiter der Oberschule Calw
Nick

In der Druckerei dieses Blattes findet

Mädchen od. jüngere Frau

angenehme Beschäftigung.



Wir haben auf Lager

Hochzucht Hohenheimer Weißhafer,
Hochzucht PSS Goldhorn Gelbhafer,
Hochzucht Eckendorfer Frühhafer Borrieta.

Witwa-Lagerhaus
Calw, Telefon 528

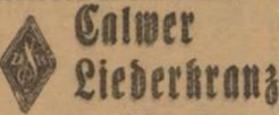
Ihre Vermählung geben bekannt

Ludwig Brodbeck, Feldwibel d. Luftwaffe
Hedwig Brodbeck, geb. Herzog

Maring, Oby.
z. Zt. im Felde

Allhengstett

26. März 1941



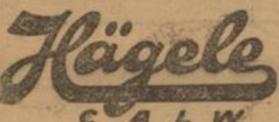
Männerchor

nicht Donnerstag, sondern schon heute abend

ZUR KONFIRMATION finden Sie

Blumen und Pflanzen

in reicher Auswahl bei



2-Zimmerwohnung

mit Küche und Zubehör zu vermieten

Calw, Lederstraße 44

Sonderzuteilung von Seefischen

Verkauf Donnerstag ab 1/2 Uhr.

Hilolf Kald, Wildbreitandlung

Wirtschaftsgruppe Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe

Auf die morgen Donnerstag stattfindende

Bersammlung

(siehe Wirtszeitung) wird aufmerksam gemacht.

Der Kreisgruppenleiter

Am Samstag, 29. März, nachmittags 2 Uhr verspache ich

einige

Morgen Wiesen

Zusammenkunft im Gasthaus zum „Anker“, Renthelm.

Rosa Burkhardt, Witwe Renthelm

Ein Paar

Milchschweine

hat zu verkaufen

Eutsverwaltung Georgenau

Schlachtpferde

kauft zu Höchstpreisen Pferdegroßschlachtereien Eugen Stöhr, Renthelm T. Tel. 682 u. RbIn/Rh.

Nur wer täglich

seine Heimatzeitung liest, hat direkten Anschluss an das Weltgeschehen. Darum lesen auch Sie die Schwarzwald-Wacht Kreisamtsblatt für den Kreis Calw.

Altburg, 26. März 1941

Dankagung

Für die wohlthuende Teilnahme bei dem Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Wilhelm Günther

sagen herzlich Dank

die trauernden Hinterbliebenen

Bad Liebenzell, den 24. März 1941

Statt Karten!

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen, für die Kranzspenden und die Beteiligung aller, welche die Verstorbene zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank!

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Eg. Wohlgemuth, Musikdirektor a. D.

Ottenbronn, 25. März 1941

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Ulrich Holzäpfel

sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Eisenhied für seine tröstlichen Worte sowie für die Kranzniederlegung des Kirchengemeinderats und allen denen, die ihm während seiner Krankheit Liebe erwiesen und die ihn zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Die trauernden Hinterbliebenen

Calwer Bank e. G. m. b. H., Calw

Bilanz am 31. Dezember 1940

Activa	RM	RM	Passiva	RM	RM
Rassenbestand und Guthaben auf Reichsbankgiro- u. Postsparkonto		181 873.53	Schulden in laufender Rechnung		1 208 188.09
Scheins, fällige Zins- u. Dividenden-scheine		4 355.04	Feste Gelder und Gelder auf Rückbildung		944 533.07
Bekanntwechsell		34 032.03	Spareinlagen		3 018 837.86
Wertpapiere		2 228 513.50	Geschäftsguthaben		
Bankguthaben			a) der verbleibenden Mitglieder	655 980.09	684 535.21
a) kurzfristig	1 462 092.10		b) der ausscheidenden Mitglieder	28 605.12	295 000.—
b) längerfristig	40 000.—	1 502 092.10	Rücklagen		
Schuldner			a) in laufender Rechnung	1 824 782.63	11 769.59
a) in laufender Rechnung	1 824 782.63		b) festbestimmte Darlehen	401 688.—	26 964.95
b) festbestimmte Darlehen	401 688.—	2 226 470.63	Hypotheken		63 088.17
Hypotheken			Beteiligungen		12 000.—
Beteiligungen			Grundstücke und Gebäude		27 500.—
Grundstücke und Gebäude			Betriebs- und Geschäftsausstattung		5 000.—
Betriebs- und Geschäftsausstattung			Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		18 506.10
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen			Reingewinn		
			Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2 702.80	
			Gewinn 1940	55 448.33	58 150.63
		6 253 429.10			6 253 429.10

Calw, den 27. Januar 1941.

Der Vorstand:

Aheimwall Fischer Rieger Wochelt

Der Aufsichtsrat:

Oskar Sachmann, Vorsitzender, Karl Hanselmann, Erich Herzog, Wilhelm Schäfer, Otto Schlatterer, Carl Schmid, Fritz Schuler, Karl Stüber, Theodor Ueber.

Biehverkauf

Ab heute steht ein frischer Transport gewöhnlicher, tragender Kalbinnen und Kälberkühe sowie Zucht- und Einkellrinder

in unseren Ställen, wozu wir Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladen.

Wilhelm und Emil Schill, Neubulach



Das sind für Mutter und Kind die Kalknährsalze und Vitamine des wohlgeschmeckenden

Kalk-Vitamin-Präparates

Brockma

Es fördert die Zahnbildung, kräftigt die Knochen des Kindes und hebt das Wohlbefinden besonders der werdenden und stillenden Mütter.

50 Tabl. RM. 1,20 / 50 g Pulver RM. 1,10 in Apotheken u. Drog.

Vorrätig in Calw: Drogerie Bernsdorff;

Bad Liebenzell: Drogerie Himperich.

Ein jähriges

Rind

verkauft

David Reppler Oberreichenbach

Verkaufe ein

Rind

unter zwei die Wahl (6 u. 10 Mon. alt).

G. Holzäpfel, Unterhaugstett

Wir bitten um Verständnis

wenn wir an uns eingesandte Angelegente nach den hierzu erlassenen Vorschriften und Bestimmungen abändern, da uns in den meisten Fällen die Zeit zur Rücksprache fehlt.

Ein dreivierteljähriges

Rind

verkauft

Adam Jögel, Stammheim